

Mehr als nur ein Tourist

MOTORRAD Kurz nach seinem 58. Geburtstag fuhr Adolf Hänni auf der Insel Man erstmals eine Runde an der legendären «Tourist Trophy».

Eigentlich war es nur ein Showrennen prominenter ehemaliger Fahrer. Adolf Hänni nahm auf dem Seitenwagen des Österreichers Klaus Klaffenböck Platz, um gemächlich die 60-Kilometer-Runde auf der britischen Insel Man zu absolvieren. Dann passierte, was passiert, wenn Rennfahrer auf einem Boliden sitzen. Tim Reeves überholte, Klaffenböck, im Ehrgeiz gepackt, gab Gas. Es entwickelte sich ein packendes Rennen, «und als wir im Ziel waren, warteten wir zehn Minuten auf den Rest des ursprünglichen Korsos», berichtet der Thuner Hänni.

Es folgten Interview und die Frage, ob denn Klaffenböck/Hänni im nächsten Jahr am richtigen Rennen der legendären «Tourist Trophy» teilnahmen. Diese Frage kann Hänni bereits jetzt mit einem klaren Nein beantworten. «Hätte ich gewusst, dass Klaffi dermassen auf die Tube drückt, wäre ich nicht auf das Gefährt gestiegen.» Viel zu gefährlich sei die «Tourist Trophy», erläutert Hänni, der zweifache Seitenwagen-Weltmeister, der als furchtlos gilt und in seiner Karriere zahlreiche Knochenbrüche erlitt. «Der Rundkurs auf Man hat 225 Kur-

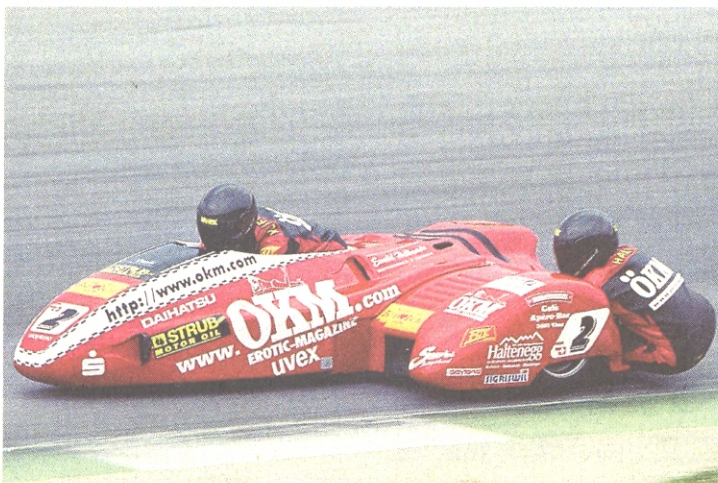
ven, ich kannte die Strecke nicht auswendig.» Am Ende überwog beim Garagisten indes die Freude über das Spektakel. «Eine derartige Adrenalinfahrt habe ich in meiner gesamten Karriere noch nie erlebt.»

Dass der Wahnsinn auf der Insel Man jedes Jahr Tote und Verletzte fordert, ist bekannt. In diesem Jahr verlor der Japaner Yoshinari Matsushita im Training sein Leben. Am Wochenende forderte ein schwerer Unfall elf verletzte Zuschauer. Dies sind die offiziellen Zahlen. Vergessen geht dabei, dass auch jedes Jahr Touristen verunglücken. Weil das Rennen auf öffentlichen Strassen stattfindet, werden diese täglich erst ab 17 Uhr für die Rennfahrer

gesperrt. «Während des Tages versuchen sich die Touristen als Nachahmer», sagt Adolf Hänni. «Im normalen Strassenverkehr. Auch dieser Wahnsinn fordert jährlich Menschenleben.»

Sieg im Hauptrennen

Als Rennfahrer ist die «Tourist Trophy» für Adolf Hänni kein Thema mehr – als Teamchef hingegen schon. Zum zweiten Mal stellte er sein Motorrad für das Rennen zur Verfügung. In diesem Jahr schafften Ben und Tom Birchall den Sieg. «Für uns kam der Erfolg überraschend. Ich glaube nicht, dass zuvor ein Team bereits bei seiner zweiten Teilnahme reüssieren konnte», sagt Hänni erfreut. *Stephan Dietrich*



Nostalgie: Vor 15 Jahren fuhr Adolf Hänni (rechts) mit Klaus Klaffenböck um die WM. Am Wochenende gab das Gespann auf der Insel Man Gas. *Archivbild zvg*